Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwald-Führer

Wais, Julius

Stuttgart, 1909

31. Ruhestein-Buhlbachsee-Kniebis

urn:nbn:de:bsz:31-244858

Visual Library

31. Ruhestein—Buhlbachsee—Kniebis.

Ruhestein — 1½ St. Obertal — 1¼ St. Buhlbachsee — 35 Min. Zuflucht — ¾ St. Alexanderschanze — 20 Min. Kniebis—Lamm — 1 St. Werabrunnen — 1 St. 35 Min. Freudenstadt, zus. 7 St.

Hiezu Karte Seite 112.

Vom **Ruhestein** folgt man der Straße links kaum 10 Min. abwärts, dann dem guten Fußweg „Marienweg" rechtshin, der bald auf einer reizenden Holzbrücke den Tobel des Finsterbachs überschreitet und nun durch schönen Hochwald in sanftem Gefäll zwischen Steinblöcken hin zur alten Straße führt, auf der man abwärts in 10 Min. zum Jägerhaus Rotmurg gelangt. Man setzt nun das Sträßchen in gleicher Richtung fort, hoch über der Rotmurg hin, betritt nach ¼ St. das Wiesental und nach weiteren 20 Min. die Obertaler Straße, die zu den schönsten aller Schwarzwaldstraßen zählt. In ¼ St. erreicht man sodann **Obertal**, 591 m (Sonne, Adler), an der Vereinigung der Rotmurg und Rechtmurg. Der hübsche Ort ist eine beliebte billige Sommerfrische. Im Sommer findet Automobilbetrieb nach Baiersbronn und Ruhestein statt.

Beim Adler überschreitet man die Rotmurg und folgt der Straße neben der Rechtmurg 10 Min. talaufwärts bis zur Brücke.

Die Straße führt geradeaus der Murg entlang in ¼ St. nach **Buhlbach**, wo bis vor kurzem eine bedeutende Glashütte betrieben wurde. Im Schwarzwald spielte die Glasindustrie früher eine bedeutende Rolle. Der unerschöpfliche Holzreichtum, der anderweitig keine lohnende Ausbeute zuließ, bot billigen Brennstoff und der Boden lieferte die Rohstoffe zur Glasbereitung (Sand, Quarz, Baryt usw.). Die Neuzeit hat aber durch die veränderte Fabrikationsweise und den Aufschwung des Verkehrswesens rasch den Niedergang der Glasindustrie im Schwarzwald herbeigeführt. Das früher so billige Holz fand nach Erschließung des Schwarzwalds mittels der Eisenbahn schnellen Absatz zu hohen Preisen, weshalb die Glashütten jetzt Steinkohlen aus entfernter Gegend kommen lassen mußten, wodurch der Betrieb nicht mehr lohnend war. So mußte die Glashütte in Schönmünzach schon 1902 den Betrieb einstellen. Die Buhlbacher Glashütte wurde 1753 angelegt, seit 1773 von der Calwer Holzkompagnie betrieben und war über 100 Jahre ununterbrochen im Besitz der Familie Böhringer. Wegen der Abgelegenheit des Orts und der teuren Beifuhr der Materialien erfolgte die Einstellung des Betriebs im Februar 1909.

Wir überschreiten die Murgbrücke und wandern am Buhlbach aufwärts, biegen vor dem Hof Buhlbachau links und ge-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

langen auf der guten Straße durch das einsame waldumrahmte Buhlbachtal in ¾ St. zur Bärteichhütte bei der Straßenkehre. Die Hütte links lassend, folgt man der Straße rechts über das Wasser, gleich nachher der ansteigenden Straße halblinks. Bald darauf geht man bei der Wegteilung wieder links aufwärts, das Wasser bleibt ständig rechts. Der Weg führt in ¼ St. von der Hütte zum **Buhlbachsee,** 786 m. Der kreisrunde Moorsee ist wie alle diese Gletscherseen von hohen Waldbergen kesselartig eingeschlossen. Die Schönheit des Sees ist durch die starke Verschilfung sehr beeinträchtigt.

Oberhalb des Sees geht man links (die Schutzhütte bleibt rechts drüben) an der Buhlbachquelle vorbei auf gutem Fußpfad durch Hochwald aufwärts. Nach 6 Min. biegt man bei der Wegteilung scharfrechts; 12 Min. später geht's über die Lichtung geradeaus aufwärts, bald wieder durch Hochwald auf schlechtem Wurzelweg empor, einen guten, ebenen Fußweg überschreitend, zur Kniebisstraße bei der **Zuflucht,** 963 m.

Der Weiterweg nach Freudenstadt ist bei den Hauptwanderstrecken Nr. 32 bezw. 34 beschrieben.

Anschluß Nr. 30, 33, 35—38.

---

32. Schliffkopf—Kniebis—Sankenbachfälle.

Ruhestein — ½ St. Vogelskopf — 40 Min. Schliffkopf — 1 St. 20 Min. Zuflucht — ¾ St. Alexanderschanze — 20 Min. Kniebis-Lamm — 1 St. Sankenbachfälle — 2 St. Freudenstadt, zus. 6 St. 35 Min.

Hiezu Karte Seite 112.

Aus dem Kurhaus **Ruhestein** tretend, geht man rechts, bei der württembergisch-badischen Grenze links und sofort oberhalb des Landhauses die Straße halbrechts (rot ◆) leicht aufwärts durch den Wald. Nach 10 Min. kommt man an einer Holzhauerhütte vorbei; kurz darauf folgt man dem Fußweg halblinks aufwärts, den man nach 3 Min. links fortsetzt, statt den vergrasten Weg geradeaus einzuschlagen. Nach weiteren 5 Min. trifft man wiederum eine Wegteilung: (geradeaus geht's um den Melkereikopf nach Allerheiligen, vgl. Nr. 34), während unser Weg scharflinks ansteigt zur „Bertaruhe" auf dem **Vogelskopf,** 1057 m. Von der Bank hat man einen reizenden Blick auf den Ruhestein und die Kulissenberge des Murgtals.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg